

Strukturen aus der Pflanzenwelt

Fast leer ist derzeit das Atelier von Beate Gabriel im ehemaligen Technologiezentrum in der Neuffenstraße, denn ihre Bilder und Installationen werden bis zum 4. April unter dem Titel „Gewächse“ in Ravensburg ausgestellt. Die in Giengen geborene Künstlerin tackert Leinwand auf einen großformatigen Holzrahmen. Welche Idee sie realisieren will? „Ich setze die ersten Farben, alles andere ergibt sich dann.“ Beate Gabriel lacht und zeigt ein Skizzenbuch voller Entwürfe. „Nein, ein Grundgerüst ist immer da.“

Zentrales Thema ihrer Arbeiten sind „von Anfang an“ Farben, Formen und Strukturen aus der Vielfalt der Natur. Blüten, Moose, Farne, Flechten, Samenkapseln und Zapfen regen sie zu biomorphen Gebilden an. Wie mit einem Mikroskop vergrößert – „man muss seinen Blick schärfen, um Dinge sichtbar zu machen“ – schweben die geheimnisvollen Wesen aus einer anderen Welt über

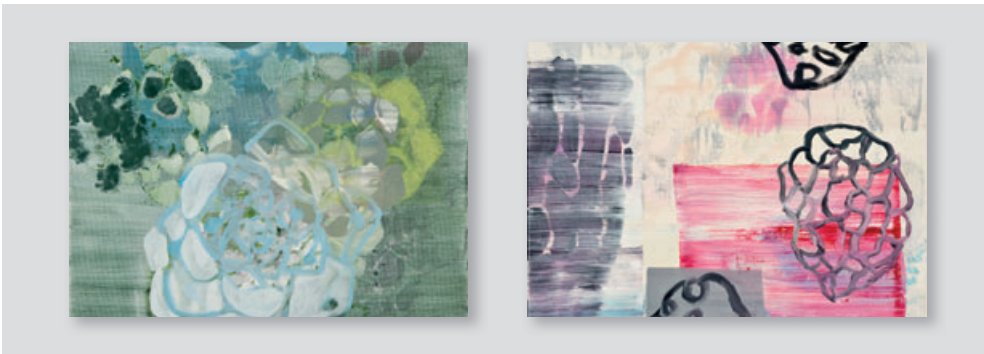
monochrome Hintergründe, oft flächig opak oder transparent übermalt, „damit Ambivalentes sichtbar wird“. Offen für alles experimentiert Beate Gabriel – seit ihrem Studium an der Münchner Akademie der Bildenden Künste und ihrem Diplom im Jahr 1998 freischaffend – meisterhaft mit unterschiedlichsten Bildebenen, Farb- und Formfindungen. Voller Freude weist sie auf eine Morchel mit Gitterstruktur hin, die mehrfach auf ihren Bildern wiederkehrt. „Linien wie beim Roten Gitterling, dem Pilz des Jahres 2011!“

Schon 2008 war eine getrocknete Morchel Bestandteil eines 35 mal 15 Meter großen floralen Gemäldes, das Beate Gabriel mit Champagnerkreide auf das Flachdach der WCM malte. Ihr Atelier in der WCM hat sie stets als idealen Rahmen für ihre Arbeiten geschätzt, am neuen sind es „die Nordfenster mit ihrer konstanten Lichtqualität, die die Farben nicht verändert“. Bis 2010



fanden die Werke von Beate Gabriel alljährlich bei der „Open“ großen Anklang. „Auch in der Neuffenstraße wird es am 7. und 8. Mai eine «Open» geben, nur eben kleiner.“

Neben der Malerei, die nicht nur im Heidenheimer Kunstmuseum („Flowers“ 2006), sondern auch in Galerien in Baden-Württemberg und München ausgestellt wurde, widmet sich die mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Künstlerin immer öfter der dreidimensionalen Kunst: Installationen mit organischen Strukturen aus Draht, Rohren und Gartenschläuchen. 2006 trieben während der Gartenschau Grundformen der Natur in der Brenz, 2010 projizierte sie mit geschliffenen Glasgefäßen organische Formen – „die ich ständig überall entdecke“ – an die Wände und Decken der WCM. Seit rund 15 Jahren gibt sie Workshops bei Kinder & Kunst, neuerdings auch museumspädagogische Kurse zu Ausstellungen im Kunstmuseum. Aktuell betreut sie außerdem ein Projekt mit Schülern der Christophorus-Schule. „Wir gestalten afrikanische Tiermasken, was allen Beteiligten sehr viel Spaß macht.“



„Re!nhard“
MODE

Re!nhard Mode
Fußgängerzone Heidenheim
www.reinhard-mode.de

Mo–Mi 9.30 bis 18 Uhr
Do–Fr 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa 9.30 bis 16 Uhr

NEU
eingetroffen:
Die aktuelle
Frühjahr-/Sommer
Kollektion

Marc O'Polo®